

<b>Zeitschrift:</b>	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	89 (2016)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Herausgegriffen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Herausgegriffen

## ARMEE-LOGISTIK

88. Jahrgang. Erscheint 10-mal jährlich  
(monatlich, Doppelnummern 7/8 und 11/12).  
ISSN 1423-7008.  
Begläubigte Auflage 3914 (WEMF 2015).

**Offizielles Organ:** Schweizerischer Fourierverband (SFV) /  
Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) /  
Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK)

**Jährlicher Abonnementspreis:** Für Sektionsmitglieder im  
Mitgliederbeitrag begriffen. Für nicht dem Verband angeschlos-  
sene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–,  
Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

**Verlag/Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband,  
Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorf-  
strasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat 079 346 76 70,  
Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30,  
E-Mail swalder@bluewin.ch

**Redaktion:** ARMEE-LOGISTIK, Four Christian Schelker, Kaserne,  
5001 Aarau, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

### Chefredaktor:

Oberst Roland Haudenschild (rh)

**Sektionsnachrichtenredaktor:** Four Christian Schelker (cs)

**Mitarbeiter:** Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika).

Oberst Heinrich Wirs (Bundeshaus / Mitglied EMPA);

Member of the European Military Press Association (EMPA).

**Rédaction Suisse Romande (Correspondance):**

Michel WILD (mw), Huberstrasse 34, 3008 Berne,

Téléphone privé 031 371 59 84, mobile 079 328 25 36.

### Redaktionsschluss:

Nr. 5 – 05.04.16, Nr. 6 – 05.05.2016,

Nr. 7/8 – 05.06.2016,

Grundsätzlich immer am 5. des Monats für die Ausgabe des  
kommanden Monats.

### Adress- und Gradänderungen:

**SFV und freie Abonnenten:** Zentrale Mutationsstelle SFV,  
Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53,  
E-Mail: mut@fourier.ch

**SOLOG-Mitglieder:** Bei den jeweiligen Sektionsvorständen  
oder beim Zentralkassier (siehe Impressum SOLOG)

**VSMK-Mitglieder:** Verband Schweizerischer Militärküchenchefs,  
Zentrale Mutationsstelle VSMK, 8524 Uesslingen  
E-Mail: mutationen.vsmk@bluewin.ch

**Inserate:** Anzeigenverwaltung Armeelogistik,  
Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau,  
Telefon Geschäft 044 258 40 10  
(Hr. Walder), Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch,  
**Inseratenschluss:** am 01. des Monats

**Druck:** Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz,  
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

**Satz:** Druckerei Triner AG

**Vertrieb/Beilagen:** Schär Druckverarbeitung AG,  
Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30,  
Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teil-  
weise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht  
einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung  
übernehmen.

Die irgendwie gearbeitete Verwertung von in diesem Titel abgedruck-  
ten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung  
in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist  
untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

## Nachschatz

In Kriegsberichten von Heerführern sind Ausführungen über die Logistik nicht sehr zahlreich. Eine Ausnahme macht Feldmarschall Montgomery in seinen Schilderungen über den Feldzug der englischen Achsen Armee von Afrika nach Italien. Die Probleme des Nachschubs in Süditalien 1943 werden im Folgenden etwas näher dargestellt.

Die Operationen wurden durch Schwierigkeiten in der Versorgung in Mitleidenschaft gezogen. Der Grund: Ein grösseres Unternehmen, ohne dass der Nachschub im voraus geplant und die Anordnungen getroffen wurden, die notwendig gewesen wären zur Aufrechterhaltung der Stosskraft der Operation.

Auswirkungen des Mangels an rechtzeitiger Planung: Mit der Überquerung der Strasse von Messina war die Nachschuborganisation noch nicht fertig ausgebaut. Nur ein Teil der Einheiten und Materialvorräte trafen ein, der andere Teil wurde für eine andere Operation abgezweigt. Alle Reserven an Nachschub kamen den amerikanischen Truppen zugute. Das Unternehmen des englischen V. Korps bei Tarent war in kürzester Zeit vorbereitet worden, mit einem kaum noch knapper zu bemessenden Nachschub. Für die Versorgung und Transportmittel verliess man sich vor allem auf die Unterstützung durch die Italiener.

In der Folge musste die verstärkte Achte Armee mit geringeren Vorräten auskommen. In Sizilien angesammelte Vorräte und Transportmittel konnten nicht kurzfristig nach Italien verlegt werden. Grund: Keine Eisenbahnverbindungen, lange und schwer beschädigte Strassen, Fähre über die Meerenge von Messina bewältigt nur kleines Volumen.

Weitere Nachschublieferungen erreichten die Häfen in Südostitalien in Konvois die nur lose verstaute, nicht assortierte Ladungen führten; diese Schiffe verbesserten die Versorgungslage nicht nennenswert. Die Achte Armee benötigte dringend nur bestimmte Waren. Neben der beschränkten Leistungsfähigkeit der Häfen, musste die Truppe grosse Mengen nutzloses Material ausladen, bevor sie zu den Vorräten gelangten, die für die Fortsetzung der Operationen dringend gebraucht wurden.

Die Verlagerung der Nachschubachse von Kalabrien nach den Häfen von Tarent und Brindisi stellte, vom Standpunkt der Versorgung betrachtet, die Krise des Feldzuges dar. Die Achte Armee stiess mit grosser Geschwindigkeit in das Gebiet von Potenza vor, was grosse Risiken für den Nachschub barg. Der Stab hatte entsprechend gewarnt, jedoch setzte sich

Montgomery mit seinem Entschluss darüber hinweg. Das taktische Ziel wurde erreicht, doch Montgomery büsst für sein Wagnis: Die Reserven waren erschöpft und der Nachschub blieb aus. Bei Voraussicht hätten genügende Mengen in den Häfen Südostitaliens gelandet werden können und die Versorgungslage wäre besser gewesen. Es bestand aber kein Plan; Folge davon: Ernst Schwierigkeiten, die nicht ohne weiteres behoben werden konnten. Die Auswirkungen, in abnehmendem Masse, waren noch bis ans Ende des Italienfeldzuges spürbar.

Die Versorgungsschwierigkeiten beschränkten sich nicht nur auf den Mangel an gewöhnlichen Vorräten wie Verpflegung und Benzin. Ebensogross waren die Schwierigkeiten zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Transportapparates.

Die Entfernung zwischen den Werkstätten in Ägypten und dem Frontbereich war so gross, dass es unmöglich war reparaturbedürftige Fahrzeuge innert nützlicher Frist zurückzuhalten und Ausfälle zu ersetzen. Die Transportmittel wurden daher zusehends schwächer, ausgerechnet in einer Zeit, da sie am dringendsten benötigt wurden.

Das Problem ist die Überwachung des Nachschubs. Die Nachschuborganisation sollte Gewähr bieten, dass der Befehlshaber eine Formation das rückwärtige Gebiet bis zu dem Punkt kontrolliert, an dem er den Nachschub übernimmt. Für eine Armee z.B. eine Gruppe von Eisenbahnendpunkten oder einen Hafen.

Bei der Kontrolle des Nachschubs sind die Grundsätze elastisch anzuwenden; doch zwei Bedingungen müssen stets erfüllt werden:

1. Jede Nachschuborganisation muss einfach sein
2. Jeder Truppenführer muss die Kontrolle über den Nachschubplan in einem Mass besitzen, das dem Umfang seiner Verantwortung für den operativen Plan entspricht.

Quelle: Feldmarschall Montgomery, Von El Alamein zum Sangro, Erste Auflage 1949, Alfred Scherz Verlag, Bern 1949

(rh)